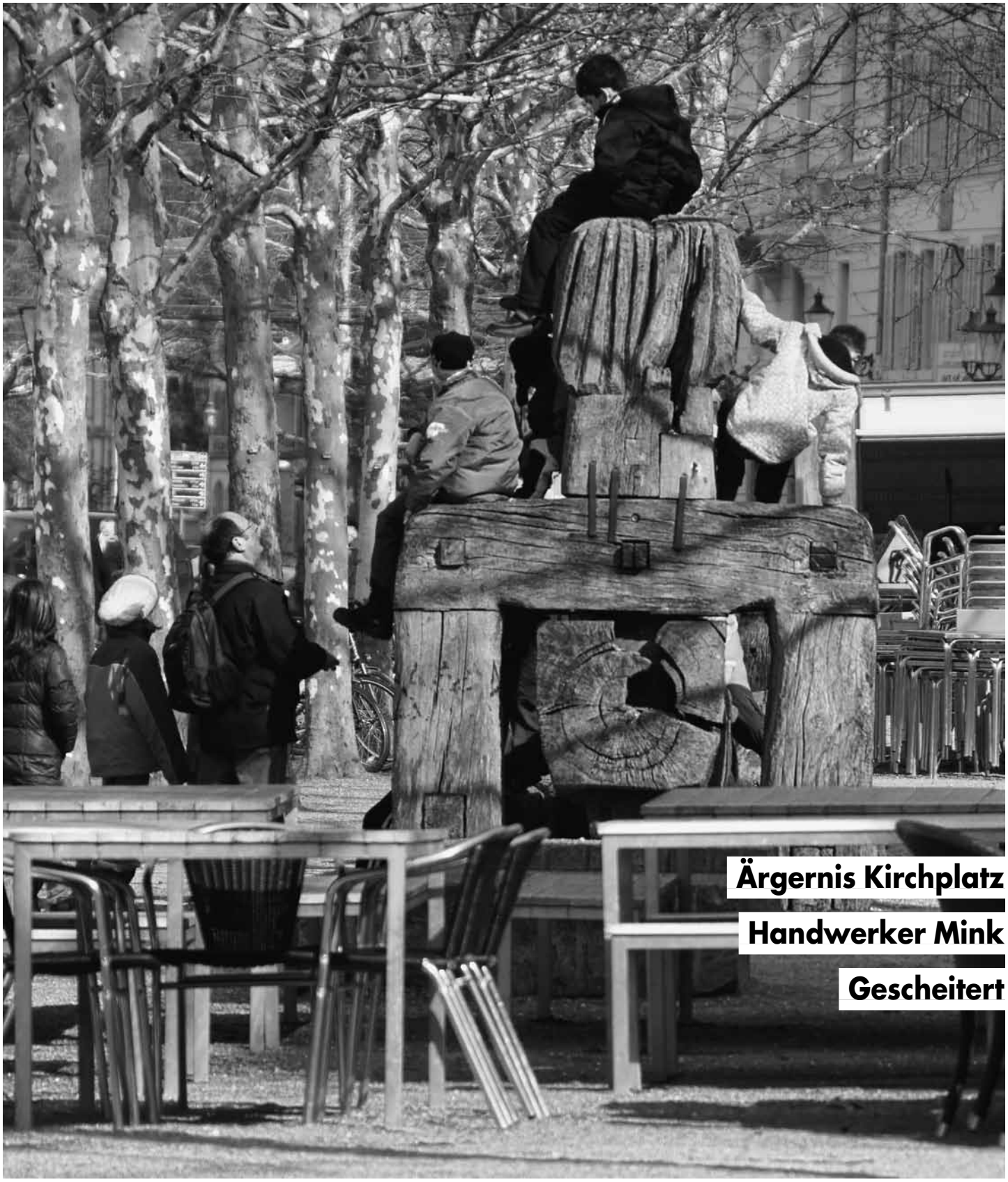
»8400« Altstadt

Zeitung des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Altstadt 30. Jg. Nr. 94, April 2010



Ärgernis Kirchplatz

Handwerker Mink

Gescheitert

Kienast
Immobilien Verwaltung

Marktgasse 66, 8400 Winterthur

Weine und Spirituosen

- Über 800 verschiedene Weine
- Umfassende Auswahl an Spirituosen
- Geschenkkistchen, Riesenflaschen

Traité

Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052 212 23 90
Hauslieferdienst

Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

Restaurant
Schäfli

Oberer Graben 18 8400 Winterthur Tel. 052/213 84 13

Das gemütliche Altstadtrestaurant mit zwei schönen Gärten zum Essen und Trinken für alle, die in der Altstadt wohnen, arbeiten oder flanieren.

Eva Pavlik

Word-Doktor gesucht?

USD

Urweider kommt!
Tel. 052 212 12 70
www.urweider.net

Unsere günstigen Preise:

1/8 Inserat: Fr. 100.–
1/4 Inserat: Fr. 200.–

Bei regelmässigen Inseraten gibt es 20 Prozent Rabatt.

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA)

NOVALANA
STRICKBOUTIQUE

Sonja Ruppmann
Metzggasse 13 8400 Winterthur Tel. 052 213 73 53

Messer
Scheren
Bestecke
Rasierapparate
Zinn
Geschenke

MESSER
COZZIO

Messer Cozzio
Marktgasse 8
8402 Winterthur

Telefon 052 269 30 00
Telefax 052 269 30 09

e-mail messer@cozzio.ch
Internet www.cozzio.ch

Die letzte Polsterei in der Altstadt

Ist der Hund da und brennt das Licht in der Werkstatt, kann Polsterer Thomas Mink nicht weit sein. An der Steinberggasse betreibt er seine Polsterwerkstatt. Die Auftragsbücher sind voll. Bei ihm hat das Handwerk nach wie vor den sprichwörtlich goldenen Boden.

Ein Blick durchs Schaufenster in Minks Werkstatt lässt nostalgische Erinnerungen aufkommen. Unweit des Geburtshauses von Jonas Furrer, der 1848 von der Bundesversammlung zum ersten Bundespräsidenten der Eidgenossenschaft gewählt wurde, betreibt der 59-Jährige seine Polsterwerkstatt. Zu Jonas Furrers Zeiten lebten und arbeiteten in der Steinberggasse, der früheren Hintergasse, die Handwerker. Hier blühte das Kleingewerbe, während sich an der Marktgasse die wohlhabenden Bürger niedergelassen hatten. Die meisten Handwerksbetriebe sind mittlerweile aus der Altstadt verschwunden. Mink aber ist geblieben. «1975 habe ich den Betrieb von meinem Vater übernommen. Damals führten wir unsere Polsterwerkstatt an der Spitalgasse», blickt er zurück. Vor gut zwanzig Jahren zog Thomas Mink an die Steinberggasse um. Er ist mit seiner Werkstatt zu einer bekannten und begehrten Adresse geworden. Seine Auftragsbücher sind voll. Wer von ihm ein Möbelstück fachmännisch restaurieren lassen will, muss sich gedulden. «Unter einem Jahr geht in aller Regel nichts», sagt Mink.

Der Polsterer und sein Hund vor der Werkstatt.

Möbelstücke und Werkzeuge

Zur Hauptsache sind es Stilmöbel, die in seine Werkstatt gebracht werden. Polstergruppen lohnen sich weniger, es müsste dann schon eine speziell teure Sitzgruppe sein. Wenn Mink übrigens nicht in seiner Werkstatt anzutreffen ist, gilt eine einfache Regel: Brennt das Licht und ist der Hund in der Werkstatt, dann kann die Kundschaft damit rechnen, dass der Handwerker wohl bald zurückkehrt. Ist das Licht gelöscht, dann ist Thomas Mink unterwegs – auf Kundenbesuch.

In seinem Arbeitsraum stapeln sich Möbelstücke und die zahlreichen Werkzeuge, die er für seine Arbeit braucht, darunter Zangen, Bohrer, Hämmer, Nähutensilien und Schraubenzieher. Mink ist gelernter Tapezierer-Dekorateur und betreibt einen Beruf, der eine lange Tradition hat. Als Polsterer fertigt er Stoffüberzüge und Neupolsterungen in traditioneller oder moderner Polstertechnik für Sofas, Fauteuils und Stühle. Neben handwerklicher Begabung braucht es für den Beruf auch gestalterische Fähigkeiten. Zum Polstern selber sind Kraft und Gefühl in den Händen nötig. «Da man bei den meisten Tätigkeiten viel mit Kunden zu tun hat, sollte man zudem kontaktfreudig sein», sagt Mink. In Frankreich ist der Beruf unter der Bezeichnung «Tapissier» seit 1295 bekannt. Die Tapissiers waren bereits im Mittelalter für die Ausstattung von Burgen mit Fussteppichen, Stoffen und Sitzkissen zuständig. Ihre eigentliche Blütezeit erlebten sie während des Regimes von Ludwig dem XIV, an dessen Hof die Gemächer mit wertvollen Wandbehängen und -bespannungen, Stoffdrapierungen und gepolsterten Sitz- und Liegemöbeln ausgestattet wurden.

Die Gasse lebt

An der Steinberggasse fühlt sich Thomas Mink zu Hause. «Zusammen mit dem Graben gehört sie zu den schönsten Gassen in der Altstadt», sagt er. In der Weihnachtszeit hilft er jeweils beim Aufhängen und der Demontage der Weihnachtbeleuchtung. Der Zusammenhalt unter den Gewerblern sei gut, so Mink. Mit einigen von ihnen geht er ab und zu ein Bier oder einen Kaffee trinken.

Wer sich unter Geschäftsleuten und Anwohnern umhört, bekommt Ähnliches zu hören. Die Steinberggasse habe sich in den letzten Jahren zu einem schönen Ensemble entwickelt, lautet der Grundtenor: «Alles, was man für den täglichen Gebrauch benötigt, ist in Gehweite und ohne Fahrzeug erreichbar, und die meisten Hausbesitzer legen Wert auf ein gepflegtes Erscheinen ihrer Liegenschaften.» Auf der andern Seite müssen die Anwohner mit zahlreichen Veranstaltungen leben. Geschätzt wird zwar der Gemüse- und Blumenmarkt. Auch für

Für unsere betriebseigene Pensionskasse suchen wir

Landparzellen, Ein- und Mehrfamilienhäuser

zur käuflichen Übernahme in Winterthur und Umgebung.

Die Kaufabwicklung kann von unserer erfahrenen Liegenschaftenabteilung übernommen werden.

BALTENSPERGER

Baltensperger AG Alte Poststrasse 31
Hochbau Tiefbau Holzbau 8472 Seuzach
www.baltenspergerbau.ch 052 320 07 70

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch

Jede Pizza mit Getränk – für Hunger und Durst: Eine günstige Verpflegungsmöglichkeit in der Altstadt für das «kleine» Portemonnaie.

den Flohmarkt bringt man Verständnis auf. Akzeptiert werden die Musikfestwochen, das Albanifest und die Afro-Pfingsten. «Wir wollen aber nicht hinnehmen, dass die Steinberggasse laufend für weitere neue Veranstaltungen hinhalten muss», wird ab und zu Kritik laut.

Zu laute Musik

Dass die Gasse zum Spielen und zu Begegnungen einlädt, sei nicht erstaunlich, sagen die Anwohner. Dagegen habe man tagsüber auch nichts einzuwenden. Wenn aber etwa Musikgeräte in höchster Lautstärke ertönen, so übersteige dies das Zumutbare. «Es ist dann weder für die Anwohner noch die Ladenbesitzer mehr möglich, die Fenster und Türen offen zu halten, umso mehr als die abgespielte Musik keineswegs dem Geschmack aller Anwohner entspricht», bekommt man etwa zu hören.

Etwas mehr Grün

Als positiv empfinden viele Anwohner die gelungene Kombination von Handwerk und Werkstätten mit Wohnen in der Altstadt. Man schätzt das Ambiente, Flanieren, die Möglichkeit zum Ausgehen und sich treffen, sagen sie. Um die Gasse aufzuwerten, könnte man sich überlegen, Sitzgelegenheiten zu installieren. Ebenso würde der Steinberggasse etwas mehr Grün von Pflanzen gut anstehen, finden einige. Thomas Mink auf jeden Fall hat sich hier gut eingelebt. «Die Geschäftslage ist für mich ideal und die Miete für die Werkstatt bezahlbar», sagt er. (cl)

Handfester Konflikt – Lösung gesucht

Bis Ende Jahr steht auf dem Kirchplatz eine Baubaracke. Dort bleibt sie auch stehen, und das ärgert nicht nur die Veranstalter der Musikfestwochen.

Die Baustelleninstallation auf dem Kirchplatz verdrängt die Kultur. In der Marktgasse wird derweil der Kanal saniert.

Die Baracke beim Kirchplatz ohne Baustelle sticht ins Auge. Sie dient als Depot für die Bauarbeiter, die den Werkleitungskanal in der Marktgasse sanieren. Die Baracke durchkreuzt die Pläne verschiedener Kulturveranstalter, die den Kirchplatz für ihre Aufführungen nutzen wollten. Hauptsächlich betroffen sind das Theater Kanton Zürich mit den Freilichtaufführungen im Frühsommer, die Afro-Pfingsten mit ihren Marktständen und die Musikfestwochen, die in diesem Jahr erstmals wieder eine Bühne beim Kirchplatz bespielen möchten. Bis vor kurzem hofften die Veranstalter auf ein Einlenken der Stadt. Diese will das Baudepot nämlich nur anlässlich des Albanifests räumen. Die Hoffnungen haben sich wahrscheinlich zerschlagen.

«Zusammen mit den Kulturschaffenden wurde noch einmal abgeklärt, ob die Bauinstallation auch während Veranstaltungen wie Afro-Pfingsten und Musikfestwochen stehen bleiben muss», sagt Daniel Beckmann, Hauptabteilungsleiter der Verwaltungspolizei. Leider hätten sich keine Alternativen ergeben. Den Organisatoren von Afro-Pfingsten und Musikfestwochen habe man deshalb mitgeteilt, dass sie ihre Veranstaltung definitiv um den Installationsplatz herum organisieren müssen. Mit den Verantwortlichen des Theaters Kanton Zürich würden alternative Standorte, allenfalls auch ausserhalb des Altstadtperimeters, geprüft. Ob sich doch noch eine andere Lösung findet – ähnlich wie beim Albanifest? Wer weiss: Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. (cl)

Weidenkätzchen als Frühlingsboten

Jetzt sind sie wieder da, die pelzigen Weidenkätzchen als Frühlingsboten. Sie erblühen oft schon vor dem Blattaustrieb. Was für eine Pflanze steckt aber hinter diesen Kätzchen? Das möchte das Naturmuseum Winterthur in der Ausstellung «Verflixt und Verflochten – von Weiden und Korbflechtern» den Besucherinnen und Besuchern zeigen. In der Schweiz sind die Weiden mit über 30 verschiedenen Arten vertreten. Einige dieser Weidenarten werden im Zusammenhang mit der Ausstellung im Stadtpark angepflanzt. Welche besonderen Merkmale kennzeichnen Weiden aus, und wie unterscheiden sich die verschiedenen Arten? Wie vermehren sie sich, und wie alt werden sie? Wozu dienen die zarten Weidenkätzchen überhaupt? Die Wechselausstellung vermittelt einen Einblick in die Vielfalt, die Biologie und den vielseitigen Nutzen der Weiden in der Schweiz und weltweit. Die Weiden haben übrigens auch ein Handwerk geprägt: die Korbflechterei. Mit einer Familienvernissage eröffnet das Naturmuseum die Ausstellung des Botanischen Gartens St. Gallen und der Interessengemeinschaft Korbflechterei IGK am Internationalen Museumstag 2010: Sonntag, 16. Mai. Mit Korbflechtermarkt und Schauflechten, Kinderprogramm und Verpflegung. Die Ausstellung dauert bis zum 24. Oktober. (red)

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

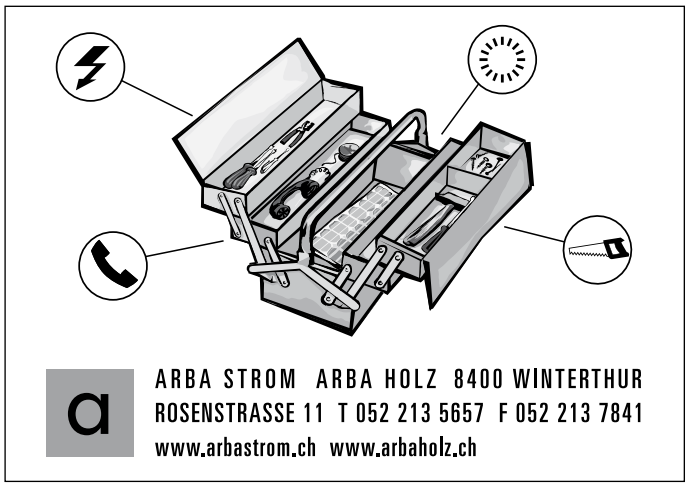
- *Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 56 34
- *Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde*
  Pfarrgasse 1, Telefon 052 212 79 45,
  Telefon 052 202 19 13, Telefon 052 212 02 79
- *Zusatzleistungen zur AHV/IV*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 64 84
- *Pro Senectute Kanton Zürich*
  Brühlgartenstrasse 1, Telefon 058 451 54 00
- *Pro Infirmis*
  Telefon 052 245 02 72
- *Alltags-, Budget- und Rechtsberatung Frauenzentrale Winterthur*
  Metzgasse 2, Telefon 052 212 15 20
- *Dargebotene Hand/tele-Hilfe*
  Telefon 143
- *Frauen-Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt,* Telefon 052 213 61 61
- *Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur,*
  Telefon 052 213 80 60
- *Aids-Infostelle*
  Technikumstr. 84, Telefon 052 212 81 41

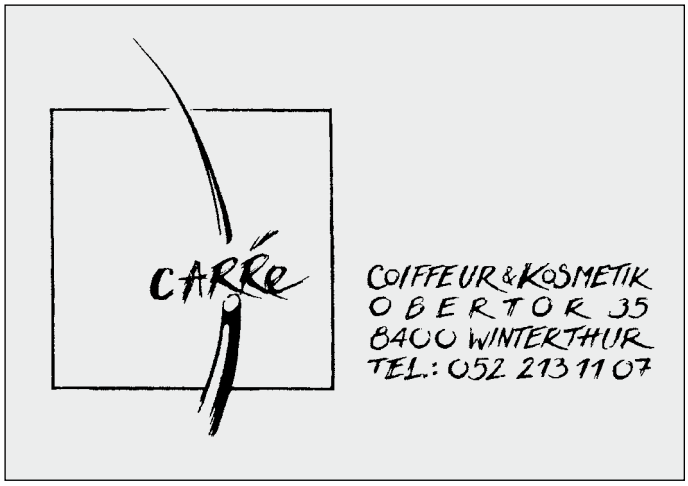
Krankheit/Sucht

- *Spitex-Zentrum Stadt*
  Palmstr. 16a, Telefon 052 267 64 46
  Hauspflege, Gemeindekrankenpflege, Haushilfe
  Anmeldungen und Auskünfte 8:00 bis 11:00 Uhr
  (Montag bis Freitag)
  Sprechstunde Gemeindekrankenpflege
  15:00 bis 16:00 Uhr (Montag bis Freitag)
- *Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker*
  Winterthur-Andelfingen, Telefon 079 776 17 12
- *Kriseninterventionszentrum ipw*
  Bleichestr. 9, Telefon 052 224 37 00
- *Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme*
  Technikumstr. 1, Telefon 052 267 66 10
- *Beratungsstelle für Drogenprobleme*
  Tösstalstr. 19, Telefon 052 267 59 00

Kinder/Jugend/Familie

- *Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung, Alimentenhilfe*
  St. Gallerstr. 42, Telefon 052 266 90 90
- *Mütter- und Väterberatung*
  Kirchgemeindehaus, Liebestr. 3,
  Mütterberaterin: Margrit Kläui, Sprechstunde:
  2. und 4. Mittwoch des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr
  Auf Voranmeldung: St. Gallerstr. 50
  1. Dienstag des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr, Tel. 052 266 90 60
- *Kinderbetreuung Information,* Telefon 052 267 59 14
- *Alimentenhilfe*
  Zeughausstr. 76, Telefon 052 267 56 57
- *Paar- und Familienberatung, Mediation*
  Obertor 1, Telefon 052 213 90 40
- *Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz*
  St. Gallerstr. 42, Telefon 052 266 90 09
- *Pro Juventute*
  Zum Hölzli 33, Telefon 052 233 59 26





Recht

- *Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt*
  Neustadtgasse 17, Di+Do 16.30 bis 19.00 Uhr,
  ohne Anmeldung
- *Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 213 92 62

Bitte beachten Sie auch die Internetseite des Sozialführer:
www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer

Altstadt-Geschichten – Die Beizenszene wächst weiter

Die Gastro-Szene ist in Bewegung. Wird die Altstadt zum Niederdorf? Hier einige von mehreren Projekten.

Im ehemaligen Tiefenhof an der Inneren Tösstalstrasse soll es wieder ein Restaurant geben: «Schnitzel mit ununterbrochener Tiefkühlkette».

An der General Guisan-Strasse soll ein Pub entstehen.

Urs Gerber schliesst seine Backstube am Rettenbachweg und plant ein Restaurant im «Take away Stil».

So viel Alltag ist kaum zu ertragen.

Die Stadt erweitert ihren Liegenschaftsbesitz – eine Option für die Zukunft?

«Badewannenmoschee» von der Stadt gekauft.

Die Stadt hat die Fortuna ganz übernommen. Die Häuser am Obertor (Wohnungen) und die Stadtverwaltung an der Stadthausstrasse sind jetzt städtisch.

TERMINE

Altstadt-Znacht
Montag, 3. Mai, 7. Juni
Jeweils 19.30 Uhr im Quartierraum Alte Kaserne

Aufführung Theater Kanton Zürich
BVA-Aufführung: Freitag, 4. Juni, 20.30 Uhr
In der Altstadt, Platz noch offen
«Viel Lärm um nichts»

Himmelsstürmer: Der BVA will hoch hinaus

Der Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA) will hoch hinaus. Nicht nur kulturell, wo er mit dem Theater Kanton Zürich am 4. und 5. Juni aufspielen lässt. «Viel Lärm um nichts» heisst das Stück, und am Freitag, 4. Juni, an der BVA-Aufführung, bekommen die Mitglieder neben einem Apéro eine grosse Preisermässigung. Es lohnt sich, am 4. Juni dabei zu sein. Wo das Stück gespielt wird, ist noch offen, weil die Stadt ja am Kirchplatz einen Parkplatz eingerichtet hat (siehe Artikel in dieser Nummer).

Der BVA besteigt auch Türme: Am 26. Mai den AXA-Turm und am 15. Juni den Kirchturm. Sie möchten mitkommen? Melden Sie sich unter prl@bluewin.ch. BVA-Mitglieder bekommen für beide Veranstaltungen noch eine separate Einladung. (pl)

ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.–)

Name/Vorname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ E-Mail _____

Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75

»8400« Altstadt

Liebe Leserin
Lieber Leser

Der Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA) war mutig. Er hatte im Herbst 2009 eine Volksinitiative gestartet, um den Güterumschlag in der Altstadt auf den Morgen zu beschränken und nachher die Altstadt zu sperren.

Der BVA ist mit der Initiative gescheitert. Die Unterstützung aus der Bevölkerung hat gefehlt. Es war zwar nicht schwer, die Unterschriften zu sammeln. Die Leute hatten schnell eine Meinung und viele haben unterschrieben. Es gab klar auch ablehnende Stimmen, aber das wusste der BVA – und das war eingerechnet.

Womit der Vorstand nicht gerechnet hatte, war die laue Unterstützung aus der Altstadt. Zweimal war der Unterschriftenbogen in der »8400« Altstadt mitverschickt worden, kaum ein Bogen kam zurück. Auch aus der Mitgliedschaft kam nur wenig Unterstützung.

Der BVA-Vorstand hat das akzeptiert. Es wäre zwar möglich gewesen, die fehlenden Unterschriften noch ohne allzu grossen Aufwand zu sammeln. Es sollte aber eine Initiative sein, die mitgetragen wird, breit und mit Überzeugung.

Die Idee, die hinter der Initiative steht, ist offensichtlich noch nicht reif. Schade. Aber der Trend läuft eben doch in die vorgezeichnete Richtung. Also: Abwarten und Tee trinken.

Paul Lehmann

Impressum: Redaktionsschluss Nr. 95: 10. Mai 2010
Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Tel 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75, prl@bluewin.ch
Verantwortlich für diese Nummer:
Christian Lanz (cl), Paul Lehmann (pl). Fotos von Paul Lehmann.
Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die »8400« Altstadt.